

Musicboard Berlin GmbH

Lagebericht 2015

A) Grundlagen der Musicboard Berlin GmbH

Anfang 2013 hat der Berliner Senat das Musicboard unter Leitung der Musikbeauftragten Katja Lucker eingerichtet. Aufgabe des Musicboards ist es, die Popmusikszene der Stadt zu unterstützen und ihre kulturelle und wirtschaftliche Strahlkraft zu stärken. Dazu arbeitet das Musicboard eng mit den Berliner Musikunternehmen zusammen und vermittelt oder fördert Kooperationsprojekte. Das Musicboard unterstützt außerdem in Berlin lebende Künstler_innen, mit Stipendien, durch Vermittlung zu den richtigen Ansprechpersonen oder indem es eine bessere Infrastruktur schafft. Das Musicboard ist eine bundesweit einzigartige Einrichtung und will Popmusik auf neue, einfallsreiche Art fördern und den Diskurs zur Popkultur in Berlin lebendig halten. Seit Januar 2015 firmiert das Musicboard unter dem Namen Musicboard Berlin GmbH.

In seinem ersten Jahr als landeseigene GmbH hat das Musicboard erfolgreich die Berliner Popmusik und –kultur vorangetrieben und international gestärkt. Es wurden 25 Stipendiatinnen und Stipendiaten unterstützt, 61 Projekte, davon 15 Festivals, gefördert und 12 Künstler_innen profitierten von einer Support-Tourförderung.

Ende August fand zum ersten Mal das vom Musicboard ausgerichtete Pop-Kultur Festival auf dem Gelände des Berghains statt und war mit fast 11.000 Besuchern ein großer Erfolg.

Die satzungsgemäßen Aufgaben erfüllt das Musicboard durch seinen übergeordneten Geschäftsbetrieb, durch Projekt- und Künstlerförderung sowie durch das jährlich stattfindende Pop-Kultur Festival.

Für die Erfüllung seiner Aufgaben standen dem Musicboard **1.696.500,-EUR** zur Verfügung. **250.000,-EUR** dienten laut Haushaltsbeschluss der Finanzierung der Berlin Music Commission, die variable Vergütung 2014 von Katja Lucker in Höhe von **11.900,- EUR** wurden von der Senatskanzlei aus den Mitteln 2015 ausgezahlt.

986.056,59 EUR wurden für die Förderprogramme aufgewendet, darin enthalten **6.500,-EUR** Übertrag der Senatskanzlei für kulturelle Angelegenheiten Programm Künstlerinnenförderung. Weitere **82.298,- EUR** des Gesamtbudgets wurden für die Finanzierung des Musicpool Berlin aufgewendet. Die Mittelbewirtschaftung erfolgte direkt durch die Senatskanzlei.

Als Aufwandsersatz standen der Gesellschaft **366.245,41 EUR** brutto zur Verfügung. Hieraus wurde der Geschäftsbetrieb, als auch weitere satzungsgemäße Aufgaben finanziert. Aus dem Aufwandsersatz werden auch die Gehälter der vier festangestellten Mitarbeiterinnen einschließlich Geschäftsführung gezahlt.

Für das Projekt Pop-Kultur wurden EFRE und Landesmittel in Höhe von 673.669,40 EUR akquiriert und 132.584,38 Eintrittseinnahmen, 70.881,33 EUR Sponsoringeinnahmen, Anzeigenverkäufe und sonstige Einnahmen generiert.

Der Geschäftsführerin des Musicboards stehen ein Beirat sowie ein Beraterpool zur Seite. Der Beirat ist vertraglich verankert und soll insbesondere bei übergeordneten Aufgaben und Projekten beratend tätig werden, er hat keine Entscheidungsbefugnis. Die Mitglieder des Beraterpool und Beirat erhalten keine Vergütung für ihr Amt.

B) Tätigkeitsbericht

1. Projektförderung

Die Musicboard Berlin GmbH hat im Jahr 2015 **fünf Förderprogramme** ausgeschrieben: **Karrieresprungbrett Berlin, Pop im Kiez, Festivalförderung, Stipendien & Residenzen und Supportförderung**. Für Sonderprojekte zur Standortstärkung wurde das Programm **Internationalisierung** eingeführt. Es wurde jedoch nicht als Förderprogramm ausgeschrieben stattdessen wurden Projektanträge hier zugeordnet.

Unter Popmusik versteht die Musicboard Berlin GmbH generell alle Genres der populären Musik. Die Musicboard Berlin GmbH fördert, indem sie innovative Ideen mit realistischem Konzept dahinter unterstützt und in Projekte investiert, durch die sich positive Effekte für die Popmusikszene und -wirtschaft ergeben.

Die Zuwendungsmittel werden gemäß vertraglicher Vereinbarung mit der Senatskanzlei treuhänderisch und getrennt von anderen Mitteln verwaltet. Die Zuwendungsmittel werden als Fremdgeld geführt und nicht als Einnahme/Ausgabe verbucht.

Über die Mittelvergabe entscheidet die Geschäftsführerin der Musicboard Berlin GmbH gemäß Vertrag mit der Senatskanzlei.

a) Karrieresprungbrett Berlin

Für das Förderprogramm Karrieresprungbrett Berlin wurden 2015 zwei Antragsfristen ausgeschrieben. Die Antragsteller_innen hatten bis zum 1. Februar und 1. Juni 2015 die Möglichkeit ihre Projekte einzureichen. Für das Programm Karrieresprungbrett Berlin wurden insgesamt 117 Anträge eingereicht. Das Gesamtvolumen der Anträge betrug 1.873.207,56 EUR im ersten und 1.163.573,86 im zweiten Halbjahr bei 67 und 50 Anträgen. Ausgeschüttet wurden 335.737,- EUR für 23 Projekte im ersten Halbjahr und 90.410,- EUR für 11 Projekte im zweiten Halbjahr. Für zwei Projekte mit Schwerpunkt auf Förderung von Frauen in der Popkultur wurden 6.500,- EUR vom Programm Künstlerinnenförderung der Senatskanzlei für kulturelle Angelegenheiten übertragen.

Mit dem Förderprogramm Karrieresprungbrett Berlin sollen Projekte gefördert werden, die Plattformen für Berliner Nachwuchsmusiker_innen aus allen Bereichen der Popmusik schaffen und sie so bei ihrem nationalen oder internationalen Karrieresprung unterstützen.

Unter Nachwuchs sind Musiker_innen zu verstehen, die erste Schritte einer professionellen Karriere bereits gegangen sind (z.B. erste größere Konzerte, Veröffentlichung eines ersten Albums), aber noch Unterstützung brauchen, um national oder international Karriere zu machen. Unter Nachwuchs in der Musikwirtschaft sind Personen zu verstehen, die erst wenige Jahre in der Position tätig sind, auf die sich das geförderte Projekt bezieht. Dabei muss ein gewisser Grad an Professionalisierung bereits vorhanden sein, eine Altersgrenze gibt es nicht. Der Lebens- bzw. Schaffensmittelpunkt muss Berlin sein.

b) Pop im Kiez

Das Programm Pop im Kiez wurde ebenfalls mit den Fristen 1. Februar und 1. Juni ausgeschrieben. Es wurden insgesamt 25 Anträge mit einem Gesamtvolumen von 653.222,08 EUR eingereicht, davon 12 Anträge mit einem Volumen von 440.803,08 EUR im ersten und 13 Anträge mit einem Volumen von 212.419,- EUR im zweiten Halbjahr. Es wurden 5 Projekte mit einer Gesamtzuwendungssumme von 110.400,- EUR im ersten Halbjahr unterstützt.

Darin enthalten ist auch die Fertigstellung des Clubkatasters. Dabei handelt sich um ein Verzeichnis von Räumen und Flächen der Berliner Musik- und Kreativwirtschaft.

Berlin als musikfreundliche Metropole hat eine prägende Clubkultur mit hohem Stellenwert für die Stadt. In einer wachsenden und sich verdichtenden Stadt gibt es aber auch Interessenskonflikte zwischen Anwohnern und Clubs, Livespielstätten oder anderen Kreativräumen. Das Clubkataster soll zum Beispiel bei Bauvorhaben hilfreich zur Seite stehen.

Im zweiten Halbjahr wurden 2 Projekte mit einer Gesamtsumme von 11.000,- EUR unterstützt.

Mit dem Förderprogramm Pop im Kiez sollen Projekte gefördert werden, die die Akzeptanz von Live-Musik in Berlin anhand von Modellprojekten, einer Kampagne oder (einer Reihe) von Maßnahmen erhöht.

c) Festivalförderung

Das Programm Festivalförderung wurde mit Antragsfrist 1. Februar ausgeschrieben.

Es wurden 60 Anträge mit einem Gesamtvolumen von 1.924.680,08 EUR eingereicht. 15 Festivals mit einer Gesamtzuwendungssumme von 254.833,23 wurden unterstützt.

Mit dem Programm Festivalförderung sollen Musikfestivals aller Genres der populären Musik gefördert und ihnen eine Planungsperspektive gegeben werden. Insbesondere Festivals, die Nachwuchstalente aus Musik und Musikwirtschaft involvieren, stehen im Fokus.

d) Stipendien & Residenzen

Zur Antragsfrist am 15. März wurden 236 Anträge eingereicht mit einem Gesamtvolumen von 2.556.132,64 EUR. Die fünfköpfige Jury wählte 25 Stipendiatinnen und Stipendiaten aus und vergab Zuwendungsmittel in Höhe von 141.103,72 EUR, davon vier Auslandsresidenzen in Marseille, Teheran, Detroit und Los Angeles. Ein Stipendium wurde im Nachrückverfahren gegen Ende des Jahres vergeben. Dieses wurde finanziert aus zurückgeflossenen, nicht verwendeten Zuwendungsmitteln der Projektförderung, aufgrund höherer Einnahmen bei Projekten.

Ein Musicboard-Stipendium ist eine personenbezogene Förderung von Musiker_innen, die sich mit einem zeitlich begrenzten musikalischen Vorhaben künstlerisch weiterentwickeln oder professionalisieren.

Die Stipendien werden durch eine unabhängige Jury aus Berliner Popexpert_innen ausgewählt. Die Jury besteht aus:

- Anne Haffmans, Musik -und Labelmanagerin Domino Records
- Charlotte Goltermann, Geschäftsführerin musique couture – Musikberaterin / Musikmanagerin
- Katja Lucker, Geschäftsführerin Musicboard Berlin GmbH
- Heiko Hoffmann, Chefredakteur Groove
- Jens Balzer, Popexperte, Berliner Zeitung

Die Jury entscheidet nach Qualität der Arbeit und Erfolgchancen des vorgestellten Vorhabens. Die Jurymitglieder erhalten eine Aufwandsentschädigung von 150,- EUR pro Person.

e) Supportförderung

Für das Programm Supportförderung konnten laufend Anträge im Zeitraum 11. Mai bis 30. November 2015 eingereicht werden. 18 Künstler_innen reichten Anträge mit einem Gesamtvolumen von 76.297,21 EUR ein. Es wurden 12 Künstler_innen mit insgesamt 20.705,- EUR unterstützt.

Mit der Supportförderung werden Bands und Einzelkünstler_innen unterstützt, die als Support für eine größere schon bekannte Band bzw. Künstler_in gebucht sind, aber die anfallenden Kosten nicht allein tragen können. Durch die Supporttour bekommen Nachwuchskünstler_innen die Möglichkeit vor einem großen Publikum aufzutreten, Live-Erfahrung zu sammeln und ihre Fanbase zu erweitern.

f) Musikhauptstadt Berlin / Musicboard goes international

Beim Programm Internationalisierung handelt es sich nicht um ein öffentliches Förderprogramm, sondern geförderte Projekte mit Standortschwerpunkt und internationalem Publikum werden hier zugeordnet, oder zum Teil auch durch das Musicboard selbst akquiriert.

Es wurden fünf Projekte mit einem Volumen von 21.867,64 unterstützt.

g) Musicpool

Music Pool Berlin ist die zentrale Anlaufstelle für Musikschaaffende in Berlin. Das Beratungs- und Qualifizierungsangebot von Akteuren aus der Musik-Szene soll Musikschaaffenden Informationen, Weiterbildung und Netzwerkkontakte mit dem Ziel vermitteln, sich in der Musikwirtschaft erfolgreich zu etablieren. Das Projekt wurde in 2015 aus EU-Fördermitteln und Landesmitteln des Musicboard in Höhe von 82.500,- EUR gefördert, darin enthalten sind 202,- EUR Verlagerung von Restmitteln des Haushaltstitels 68618.

e) Berlin Music Commission

Die Berlin Music Commission (BMC) ist das übergreifende Netzwerk der Berliner Musikwirtschaft.

Sie organisiert und vernetzt Akteure aus allen Bereichen der Musikwirtschaft und ist deren Sprachrohr gegenüber Politik und anderen Branchen. Darüber hinaus bietet die BMC Coachings und Workshops an und richtet jährlich den Kongress Most Wanted: Music #convention aus.

Der Geschäftsbetrieb der BMC wird mit **250.000,- EUR** aus Haushaltsmitteln des Musicboards finanziert.

2. Übergeordneter Geschäftsbetrieb

Der übergeordnete Geschäftsbetrieb wurde finanziert durch den Aufwandsersatz von **307.756,74 EUR netto**.

Der Geschäftsbetrieb umfasst die Verwaltung der Zuwendungsmittel, den Bürobetrieb als auch die Erfüllung satzungsgemäßer Aufgaben durch selbst durchgeführte Veranstaltungen (z.B. Musicboard Jahresveranstaltung), die Einberufung von Expertenrunden (sog. Kamingespräche), die Durchführung von Kooperationsveranstaltungen (z.B. Empfang beim Reeperbahn Festival), Förder- und Künstler_innenberatung und die Vermittlung zwischen Politik und Musikwirtschaft. Darüber hinaus prüft die Musicboard Berlin GmbH die formale Einhaltung des Geschäftsbesorgungsvertrages zwischen der Senatskanzlei, der Berlin Music Commission und dem Musicboard.

Für Gehälter und gesetzliche Sozialaufwendungen wurden 234.331,67 EUR aufgewendet, für sonstige betriebliche Aufwendungen 79.091,34 EUR.

Das zu Jahresbeginn eingeplante Budget von 304.323,87 EUR netto (362.145,41 EUR brutto, entspricht dem erhaltenen Aufwandsersatz der Senatskanzlei) wurde um 3.382,98 EUR überschritten. Die Mittel aus dem Aufwandsersatz wurden wirtschaftlich und sparsam verwendet. Allerdings fiel der Aufwandsersatz für 2015 geringer aus als ursprünglich festgelegt, da der Bonus der Geschäftsführerin aus 2014 in Höhe von 10.000,- EUR netto zu spät durch die Senatskanzlei angewiesen wurde und die Mittel aus dem Budget für 2015 entnommen wurden. Ein Großteil der Budgetschmälerung konnte im Laufe des Jahres eingespart werden. Darüber hinaus mussten für Positionen wie den Wirtschaftsprüfer und den Jahresabschluss Rückstellungen gebildet werden.

3. Pop-Kultur

Laut Haushaltsbeschluss übernimmt die Musicboard Berlin GmbH ab 2015 die Durchführung der Berlin Music Week. Der Branchentreff mit angeschlossenen Showcases wurde neu ausgerichtet zu einem Festivalformat mit Talkformaten und Lesungen sowie einem Nachwuchsprogramm.

Pop-Kultur fand vom 26. – 28. August 2015 auf dem Gelände des Berghains statt. Am 26. und 27. August fand parallel zum Festival das Nachwuchsprogramm in den benachbarten Räumen des Bühnenservice Berlin statt.

Das Festival war mit etwa 10.600 Besuchern ausverkauft. Die 150 Teilnehmer_innen des Nachwuchsprogramms wurden nach einem Bewerbungsverfahren von einer Jury in Kooperation mit dem Goethe Institut ausgewählt.

Das Festival hatte ein Gesamtbudget von **877.135,11 EUR**, davon 343.669,40 EUR EFRE-Fördermittel, 330.000,- EUR Landesmittel, 132.584,38 EUR Eintrittseinnahmen und 70.881,33 EUR Sponsoringeinnahmen, Anzeigenverkäufe und sonstige Einnahmen. Einschließlich der eingebrachten Eigenleistung des Musicboards in Höhe von 74.341,46 EUR beträgt das Gesamtvolumen des Festivals 951.476,57 EUR. Die Verwendung der EFRE Fördermittel wird laufend überprüft und verlief ohne Beanstandungen. Die Mittel werden separat von den übrigen Mitteln der Gesellschaft verwaltet. Ebenso wurde ein eigenes Team aus Honorarkräften einschließlich zwei Kuratoren und Projektmanager akquiriert. Die Verwaltung der Fördermittel erfolgt durch eine Mitarbeiterin des Musicboards.

Pop-Kultur ist sowohl internationales Publikumsfestival mit interdisziplinärem Charakter, Workshop-Programm für Nachwuchs Künstler_innen als auch Branchentreff für die nationale und internationale Musikwirtschaft. Es bildet einen Querschnitt der aktuellen pop-musikalischen und pop-kulturellen

Ströme und Trends ab und gibt dabei sowohl bekannten Größen als auch Nachwuchsmusiker_innen eine Bühne.

C) Vermögens- Finanz- und Ertragslage

Die Musicboard Berlin GmbH hatte in 2015 Umsatzerlöse von 1.186.719,82 EUR, davon 307.756,74 EUR erhaltener Aufwandsersatz netto und 673.669,40 EUR EFRE- und Landesfördermittel für das Festival Pop-Kultur. Die durch das Festival erwirtschafteten Erlöse in Höhe von 203.465,71 EUR wurden für das Festival aufgewendet.

986.056,59 EUR standen als Zuwendungen zur Weitergabe zur Verfügung. Diese werden treuhänderisch für die Senatskanzlei verwaltet.

Der Geschäftsbetrieb wurde aus dem Aufwandsersatz in Höhe von 307.756,74 EUR netto finanziert.

Es wurden Rückstellungen in Höhe von 18.400,- EUR gebildet, 10.000,- EUR für die variable Vergütung der Geschäftsführung, 8.400,- EUR für Jahresabschluss und Prüfung.

Zum Jahresende wird ein Fehlbetrag von 3.382,98 EUR ausgewiesen.

D) Prognose, Chancen- und Risikobericht

Das erste Jahr der Musicboard Berlin GmbH unterteilt in die Tätigkeitsfelder Projektförderung, Geschäftsbetrieb und Projekt Pop-Kultur verlief insgesamt erfolgreich.

Bei der Projektförderung wurden die durch das Musicboard Berlin erfolgreich etablierten Programme Karrieresprungbrett Berlin, Pop im Kiez und Stipendien&Residenzen von der GmbH fortgeführt und um die Programme Supportförderung und Festivalförderung erweitert. Aufgrund des großen Zuspruchs werden alle fünf Programme für 2016 erneut ausgeschrieben mit einem Budget von 1.005.762,- EUR.

Der Geschäftsbetrieb soll in der bestehenden Struktur fortgeführt werden. Neben den neuen Arbeitsabläufen aufgrund der GmbH Gründung war die wesentliche Neuerung die Einstellung einer neuen Mitarbeiterin. Ihr Vertrag wurde für ein weiteres Jahr verlängert. Der Aufwandsersatz ist für 2016 mit 304.908,- EUR netto budgetiert, darin enthalten sind Lohnanpassungen angelehnt an den TV-L. Das negative Jahresergebnis aus 2015 soll durch Einsparungen ausgeglichen werden.

Das Pop-Kultur Festival wird in 2016 in den Bezirk Neukölln umziehen. Aufgrund des großen Erfolgs wird mit einem Zuwachs an Zuschauern und Einnahmen gerechnet und das Projekt mit 975.500,- EUR budgetiert.

E) Nachtragsbericht

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, über die zu berichten wäre, haben sich nicht ereignet.

Berlin, 31. März 2016

Katja Lucker
Geschäftsführung Musicboard Berlin GmbH